

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 76.

Sonnabend den 20. September 1902.

12. Jahrgang.

Deriliches und Sächsisches.

Bretinig. In der Gemeinderatsitzung am 16. September d. J. beschloß man die Besserung des Weges von Nr. 55 bis Nr. 60 durch Auffahren von Kies herzustellen, desgl. auch zum Teil von Nr. 11 bis Nr. 16. — Von der eingegangenen Zuschrift vom Herrn Vorsitzenden des Friedhofsausschusses hier wurde Kenntnis genommen. — Eine Abschrift, die die Gemeinde betr., gelangte zur Vorlesung, doch konnte ein endgiltiger Beschluß darüber noch nicht gefaßt werden. — Als Mitglieder der Einschußkommission auf die Jahre 1903 und 1904 wurden die Herren Ferdinand Schöne, Hermann Gebler, Otto Gebler, und als dessen Stellvertreter die Herren Adolf Schiedrich zu I, Adolf Philipp zu II und Ernst Gebler zu III gewählt. — Ueber die Angelegenheit, betr. einer Abgabe zur Gemeindekasse, soll noch die nötige Unterlage dazu eingeholt werden.

Bretinig. Der seit dem 8. d. M. wegen Vornahme unfittlicher Handlungen an kleinen Mädchen im Amtsgerichtsgefängnis zu Ramenz interniert gewesene Arbeiter Grundmann von hier ist am letzten Mittwoch aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Vom 1. Oktober ab wird das erste zur Poltsachenbeförderung benutzte Privat-Personenfuhrwerk von Pulsnitz nach Horn 7⁵⁰, anstatt 8⁰⁰, das erste von Horn nach Pulsnitz 8²⁰ B., anstatt 8³⁰ B. und das erste von Bretinig nach Großröhrsdorf verkehrende Fuhrwerk 8⁵⁵ B., anstatt 8⁴⁵ B. abgefertigt werden.

Hauswalde. Wir stehen vor dem Erntefest, — später als sonst, aber doch wohl nicht unzufriedener und ärmer als in anderen Jahren. Denn was wir geerntet haben, ist auch wieder viel Gotteshilfe und treue Bewahrung, und viel Grund ist noch da, Gottes Haus wieder zu schmücken mit Erntekränzen und Erntegarben, mit einer feiernden Gemeinde. Auch die Lutherstiftung steht wieder vor der Thür und rechnet auf ein Dankopfer — zum letzten Mal nach fast 20 Jahren. Später soll das Dankopfer der ärmeren Armenpflege gelten. So bitten wir noch einmal vom Erntefeld zu Gottes Wort, dem heiligen Samenorn auf Gottes Acker! — Selbst noch einmal die Lutherbibel mit wahren und verteilten!

Großröhrsdorf. Eines überaus zahlreichen Besuches hatte sich am Mittwoch der Festverein im grünen Baum veranstaltete Familienabend zu erfreuen. Der erste Teil der Vortragsordnung brachte gut ausgeführte Gesänge der Röberthal-Konferenz, ferner des G. B. „Harmonie“, Einzelgesänge und Deklamationen, während als zweiter Teil ein recht gelungener, erheitend wirkender Einakter zur Darstellung gelangte. Ein lebhaft frequentierter feiner Ball beschloß das Vergnügen. — Das diesjährige Erntedankfest in der Pfarodie Großröhrsdorf wird kommenden Sonntag abgehalten.

Seeligstadt, 17. September. Seit einigen Jahren scheint in unserer angrenzenden Wasseneinwallung die durch ihren Biß äußerst gefährliche Kreuzotter (Poliastorus) häufiger vorzukommen. Wenn auch von Bilschlag und Heibelbeersuchern sowie Holzsammlern verhältnismäßig wenig angetroffen wurden, so ist doch von dem hiesigen Hausbesitzer und Waldbarbeiter Gustav Keppe in dankenswerter Weise bereits eine beträchtliche Anzahl dieser giftiger Reptilien getötet und an die zuständigen Behörde abgeliefert worden.

Es heißt jetzt, daß die nächstjährigen Kaisermanöver zum Teil im Königreich Sachsen stattfinden, und zwar auf der großen Ebene Leipzig-Magdeburg. Vorausichtlich wird das 4. preußische Armeekorps (Magdeburg) hinzugezogen und das 19. Armeekorps (2. sächs.) geteilt, und zwar so, daß eine Division dem 12. (1. Königl. sächs.) und eine dem 4. preuß. Armeekorps zugewiesen wird und die weiteren Vorgänge sich dann zwischen den beiden letzten Korps abspielen.

Ramenz. Unter einer Brücke im hies. Stadtbezirk wurde am 17. d. M. ein Fahrrad aufgefunden, welches in Pulsnitz mittels Einbruchs gestohlen wurde.

Auf der Gemarkung zwischen Osterverda und Königsbrück wurden am Montag sechs Ausflüger vom Gewitter überfallen; zwei von ihnen wurden vom Blitz erschlagen, drei sind verletzt.

Unter eigener Lebensgefahr haben dieser Tage in Demitz-Thumitz die Herren Steinsägeverksbesitzer Döcke und Bruchpolier Fänker dem Gutsbesitzer S. aus Neutirch, welcher in einem tiefen Teich gefallen und bereits in die Tiefe gesunken war, das Leben gerettet.

Dresden. In das hiesige Untersuchungsgefängnis wurde die hier wohnhafte 72-jährige Witwe S. eingeliefert, die im Verdachte steht, zahlreichen hiesigen Frauen und Mädchen in diskreten Verhältnissen „Hilfe“ geleistet zu haben. Eine ganze Anzahl hiesiger Frauen und Töchter aus guten Familien ist in diese Sache verwickelt. Auch wird sich das Schwurgericht in seiner in den nächsten Tagen beginnenden Periode nochmals mit einer bereits verurteilten früheren Hebamme zu beschäftigen haben, da dieselbe durch ihre Manipulationen den Tod zweier Frauen verursacht haben soll.

Dresden. Montag Nachmittag stürzte sich ein noch nicht 15 Jahre altes Dienstmädchen aus dem zweiten Obergeschoß eines Hauses in der Eifenstraße in den Hof. Es erlitt schwere Verletzungen und wurde in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

Dresden. Als der letzte Zug von Königsbrück gegen 1/2 12 Uhr am Sonntag Abend in Dresden-Neustadt eintraf, wurden auf Veranlassung mehrerer Fahrgäste verschiedene Personen verhaftet und auf die Polizeiwache abgeführt. Dieselben hatten in einem Bahnrestaurant der genannten Strecke eine rohe Schlägerei, bei der auch geschossen worden ist, in Scene gesetzt und mehrere Personen verwundet. Als sie den Zug 2740 zur Rückfahrt nach Dresden benutzten, trugen schnell entschlossen der Wirt und mehrere Augenzeugen und Verwandte der Verletzten in den Zug ein und veranlaßten in Dresden-Neustadt die Verhaftung der Rombies.

Die Frage, ob man ein fremdes Kind züchtigen darf, ist bisher wenig geklärt. Während das Dresdner Oberlandesgericht die Frage bejaht hat, stellte sich die Elberfelder Ferienkammer kürzlich auf den entgegengesetzten Standpunkt. Einige Jungen hatten Kletterübungen gemacht und dabei das Dach eines Häuschens beschädigt. Als der Kaufmann B. einen der Jungen erfaßte, verabreichte er ihm eine kräftige Tracht Prügel. Er wurde deshalb vom Schöffengericht wegen Mißhandlung zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafkammer verwarf die Berufung mit der Begründung, daß in einem solchen Falle dritten Personen, Lehrer und Erzieher ausgenommen, ein Züchtigungsrecht nicht zustehe. Dasselbe Gericht hat aber einen Schlosser, welcher einen Jungen beim Stehlen von Obst

ermischte, durchprügelte, freigesprochen, weil hier berechnigte Selbsthilfe vorgelegen habe.

Vorigen Sonnabend unterzogen sich vor der am Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt bestehenden Kommission für die Gymnasialreiseprüfung für Schülerinnen unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rates Dr. Vogel vier junge Damen, die in den Gymnasialkursen des Fräulein Dr. Winbtscheid in Leipzig vorgebildet waren, der mündlichen Prüfung, nachdem sie vom 3. bis 9. d. M. die schriftlichen Arbeiten angefertigt hatten. Das Ergebnis war ein sehr erfreuliches; Alle erhielten die Zensur gut, eine 2a, zwei 2, eine 2b. Drei gedenken Medizin, eine Philosophie zu studieren.

Ein Seitenstück aus Sachsen zum Campanile? Das Niesauer „Tageblatt“ berichtet: Nachdem der altherwürdige große Campanile in Venedig plötzlich in sich zusammengestürzt ist, scheint auch der zwar nicht so weltbekannte, aber doch interessante kleine Steinturm in Niesau am Boetenweg (an der ehemaligen Wasserkunst), ebenfalls ein Wahrzeichen aus alter Zeit, Neigung zu haben, zusammenzubrechen. Wenigstens ist in den letzten Tagen eine Anzahl Steine abgestürzt, und man hat fürsorglich das nächstgelegene, im Gefahrenbereich befindliche Terrain abgesperrt.

ermischte, durchprügelte, freigesprochen, weil hier berechnigte Selbsthilfe vorgelegen habe.

Vorigen Sonnabend unterzogen sich vor der am Königl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt bestehenden Kommission für die Gymnasialreiseprüfung für Schülerinnen unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rates Dr. Vogel vier junge Damen, die in den Gymnasialkursen des Fräulein Dr. Winbtscheid in Leipzig vorgebildet waren, der mündlichen Prüfung, nachdem sie vom 3. bis 9. d. M. die schriftlichen Arbeiten angefertigt hatten. Das Ergebnis war ein sehr erfreuliches; Alle erhielten die Zensur gut, eine 2a, zwei 2, eine 2b. Drei gedenken Medizin, eine Philosophie zu studieren.

Ein Seitenstück aus Sachsen zum Campanile? Das Niesauer „Tageblatt“ berichtet: Nachdem der altherwürdige große Campanile in Venedig plötzlich in sich zusammengestürzt ist, scheint auch der zwar nicht so weltbekannte, aber doch interessante kleine Steinturm in Niesau am Boetenweg (an der ehemaligen Wasserkunst), ebenfalls ein Wahrzeichen aus alter Zeit, Neigung zu haben, zusammenzubrechen. Wenigstens ist in den letzten Tagen eine Anzahl Steine abgestürzt, und man hat fürsorglich das nächstgelegene, im Gefahrenbereich befindliche Terrain abgesperrt.

In Glauchau verschied gestern nach kurzem Krankenlager im 76. Lebensjahr der in weiteren Kreisen bekannte Komponist und Dichter, Musikdirektor, Kantor em. Daniel Reinhold Finsterbusch. Derselbe hat durch seine Verdienste auf dem Gebiete des Kirchengesanges einen größeren Ruf erworben. Er ist der Schöpfer zahlreicher Oratorien, Motetten und weltlicher Lieder.

Ueber Se. Majestät den König im Manöverfelde bei Grimma wird den „Nachrichten für Grimma“ geschrieben: „Wenn König Georg ins Manövergelände ritt, so war von Abspernungsmahregeln keine Rede. Wer den König aus nächster Nähe sehen wollte, hatte die beste Gelegenheit dazu. Von dieser Gelegenheit ist denn auch reichlich Gebrauch gemacht worden, und man mußte dabei die Geuld bewundern, mit der König Georg es sich gefallen ließ, daß seinem Gefolge sich ein Schwarm getreuer Unterthanen angeschlossen, und die ausdauernde Freundlichkeit, mit der er jeden Gruß erwiderte. Nur dann und wann wurde ihm die Neugier lästig, wenn sie ihn selbst beim Frühstück nicht ungestört ließen. „Ich habe es nicht gern, wenn ich esse und 10 bis 20 Hungerige schauen mir zu“, wandte er sich das eine Mal an die umgebende Menge und ein anderes Mal fragte er sie: „Ihr habt wohl noch Niemand Bemmen sehen?“ Beide Male erreichte er, daß den Zuschauern einigermassen ihre Taftlosigkeit zum Bewußtsein kam. Sie wichen zurück — aber nicht weit, denn die Neugier siegte bald wieder.“

Wegen der Entwendung von 8300 M. stand der 16 Jahre alte frühere Obersekundar der Realgymnasiums zu Zwickau, Erich R., vor dem Landgericht. Der junge Mann hatte etwa 100 M. Schulden gemacht, und um diese decken zu können, entwendete er aus der Wohnung seiner Eltern einen Briefumschlag mit Papiergeld und Geldrollen. Die Summe war eben nicht Eigentum seines Vaters, sondern gehörte der Firma C. F. Leonhard in Crossen a. d. Mulde, bei welcher der Vater als Reisender angestellt ist. Das Geld — 4600 M. in Banknoten, sowie ein Scheck über 1100 M. und 2600 Mark in Gold — hatte Herr R. abends auf einen

Tisch gelegt. Von der entwendeten Summe hatte der jugendliche Angeklagte erst 45 M. verausgabt, da man bald nach der Entdeckung des Diebstahls seine Kammer durchsuchte und den fehlenden Betrag wiederfand. Der junge Mensch muß seine leichtsinnige That mit zwei Monaten Gefängnis büßen.

In Plauen i. B. geriet ein böhmischer Maurer mit einem erst einige Tage dort wohnhaften Wohnungsgenossen, einem italienischen Arbeiter, in Streit. Als in dessen Verlauf der Böhme dem Italiener eine Ohrfeige gab, zog dieser sein Taschenmesser und stieß es seinen Gegner in die Brust. Dem Italiener gelang es, vorläufig zu entkommen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 17. p. Tr. Vorm. 8 1/2 Uhr **Erntefestgottesdienst mit Kirchenmusik.** — **Kollekte für die Lutherstiftung.** — Um Schmückung der Kirche wird herzlich gebeten.

Getraut: Gustav Emil Gentsch, Maurer in Bretinig, mit Anna Minna Koch daselbst. Beerdigt: Fr. Karoline Wilhelmine Grohmann geb. Schiedrich in B., 73 J. 5 M. 4 T. alt.

Erntefestgesang.

I. So lange die Erde steht, soll nicht aufgehören Samen und Ernte. Duett für Sopran und Alt v. S. R.

II. Kantate für gem. Chor und Orchesterbegl. v. Frankenberg.

1. Chor: Das ist ein köstliches Ding, dem Herren danken, und des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Das ist ein köstliches Ding, dem Herren danken, und lobsingend deinen Namen: du Höchster.

2. Solo. Denn Herr, du lässest mich frohlich singen vor deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. Herr, wie sind deine Werke so groß. Deine Gedanken sind so sehr tief. Wie sind deine Werke so groß!

3. Choral. Spielt unserm Gott mit Saitenklang und laßt den süßesten Gesang ganz freudereich erschallen. Dem liebsten Jesu nur allein, dem wunder schönen Bräutigam mein zu Ehren und Gefallen. Singet, springet, jubiliert, triumphiert, dankt dem Herren, groß ist der König der Ehren!

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 17. p. Trin.: **Erntedankfest.** Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Erntefestgesang: „Gott ist mein Lied“ von Beethovens. Kollekte für den Kirchenbau in Rändler.

Getauft: Franz Kurt, S. d. Gutsbesizers Adolf Hermann Kunath in Bretinig 62. — Erich Alwin, S. d. Hausbesizers und Fabrikarbeiters Moritz Gustav Kasper in Frankenthal 95.

Beerdigt am 14. September mit Grabrede in Bretinig: Karl Gottlieb Grundmann, Auszügler in Bretinig 105 — 79 J. 8 M. 20 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Max Willi, S. d. Stellmachers Caspar Sopart 260 l. — Karl Heinrich Rudolf, S. d. Kaufmanns Max Reinhold Hille 187 b. — Dora Margarethe, T. d. Fabrikanten Arthur Emil Alfred Schurig 288 b. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Als gestorben wurden eingetragen: Martha Katharine, T. des Brauers Friedrich Eugen Perthen 279 c, 2 M. 26 T. alt. — Emil Georg, S. Fabrikarb. Otto Erwin Boden, 132 b, 2 J. 1 M. 23 T. alt.